

Der Sächsische Erzähler

Bischofswerdaer Tageblatt.

Amtsblatt der Amtshauptmannschaft, der Schulämter und des Hauptzollamtes zu Borsdorf, sowie des Amtsgerichts und des Stadtrats zu Bischofswerda und der Gemeindevorsteher des Bezirks. Dieses Blatt ist bezgl. erscheint seit 1848.



Anzeigeblatt für Bischofswerda, Reuditz, Stolpen und Umgegend sowie für die angrenzenden Bezirke. — — — — — Beilagen: Der Sächsische Sandwirt und Gewerbeunterhaltungsblatt. Fernsprecher Nr. 2.

Verkauf: Bischofswerda, Mittwoch 18. März 1920.

Verkauf: Weißenfels, Nr. 21.

Verkauf: Die Sächsische Grundbesitz

Nr. 74.

Dienstag, den 30. März 1920.

74. Jahrgang.

Das neue Reichskabinett.

Wie Berlin, 27. März, 10 Uhr abends. (Antik.) Nachdem das Kabinett Bauer zurückgetreten ist, hat der Reichspräsident den Minister des Auswärtigen mit der Bildung des neuen Kabinetts beauftragt. Diese Kabinettsbildung hat zu folgendem Ergebnis geführt:

Reichskanzler: Hermann Müller (Soz.), der einstweilen Minister des Auswärtigen bleibt und mit seiner Vertretung im Geschäftsbereich des Auswärtigen Amtes im Behinderungsfalle den Unterstaatssekretär General v. Hanke beauftragt hat.

Schwererster des Reichskanzlers und Reichsminister des Innern: Rath (Dem.).

Reichsminister der Finanzen: Dr. Birtz (Zentr.).

Reichsminister des Reichs: Dr. Geßler (Dem.).

Reichsminister der Justiz: Dr. Buns (Dem.).

Reichsminister des Reichs: Schmidt (Soz.).

Reichsminister des Reichs: Schilde (Soz.).

Reichsminister des Reichs: Giesberts (Zentr.).

Reichsminister des Reichs: Dr. Bell (Zentr.).

Reichsminister des Reichs: Dr. Hermes (Zentr.).

Reichsminister des Reichs: Dr. David (Soz.).

Das Reichsministerium für Wiederaufbau wird in den nächsten Tagen besetzt werden. Das neue Kabinett wird sich am Sonntag, vormittags 10 Uhr der Nationalversammlung vorstellen. Der Reichskanzler wird programmatische Ausführungen machen und sich über die Ereignisse der letzten Tage äußern.

Wie die „Zeit-Morgenzeit“ erfährt, kommt als Wiederaufbauminister in erster Linie der Jütterer Oberbürgermeister Dr. Külg in Frage.



Hermann Müller.
Der neue Reichskanzler.

Das neue preussische Kabinett.

Berlin, 27. März. Die Verhandlungen der Reichsregierung haben heute abend das Ergebnis gebracht, daß das preussische Staatsministerium wie folgt zusammengesetzt werden soll: Ministerpräsident und Landesminister: Dr. v. Helldorf; Unterrichtsminister: Dr. v. Helldorf; Finanzen: Dr. v. Helldorf; Öffentliche Arbeiten: Dr. v. Helldorf; Handel: Dr. v. Helldorf; Landwirtschaft: Dr. v. Helldorf; Justiz: Dr. v. Helldorf.

Die Lage im Rheinland-Westfalen.

Ein Ministerium der Reichsregierung

zung im Ruhrgebiet wieder herzustellen. Der Versuch ist gescheitert. Die Rote Armee hat sich nicht danach gerichtet. Die Angriffe auf Wesel sind mit größter Heftigkeit fortgesetzt worden. Die Befestigung wurden nicht freigegeben, die Abgabe der Waffen nicht durchgeführt. Die Verhältnisse haben sich im Gegenteil noch verschlechtert. Zahlreiche Notkreise aus allen Kreisen der Bevölkerung berichten über Verbrechen und Gewalttätigkeiten, die von den Roten Truppen begangen werden. Das zwingt die Regierung zum energischen Handeln, um möglichst bald wieder geordnete Verhältnisse in diesen Gebieten herzustellen und die Bevölkerung vor Willkürherrschaft zu schützen. Um aber allen Verführten nochmals Gelegenheit zu geben, zur Vernunft zurückzukehren, will die Regierung noch eine letzte Frist gewähren, ehe sie mit Waffengewalt einschreitet. Sie fordert daher bis zum 30. März, 12 Uhr mittags eine ausreichende Sicherheit für den Militärbesitzer der Wehrtruppe & Generalleutnant v. Ritter in Münster für die Annahme und Durchführung folgender Bedingungen:

- 1) Uneingeschränkte Anerkennung der verfassungsmäßigen Staatsautorität.
 - 2) Wiedereinsetzung der staatlichen Verwaltung und Sicherheitsorgane, soweit sie nicht durch Eintritte in die Rapp-Regierung belastet sind.
 - 3) Sofortige Auflösung der Roten Armee.
 - 4) Vollige Entwaffnung der gesamten Bevölkerung, einschließlich Einwohnervorwehren, unter Aufsicht der rechtmäßigen staatlichen Organe. Die Art und Zeit der Durchführung der Entwaffnung wird durch den Inhaber der vollziehenden Gewalt näher bestimmt werden. Sofortige Freilassung der Gefangenen.
- Falls diese Bedingungen angenommen werden, wird die Reichsregierung von einem Angriff absehen. Andernfalls erhält der Inhaber der vollziehenden Gewalt Freiheit des Handelns zur vollen Wiederherstellung gesetzmäßiger Zustände.

Berlin, am 28. März 1920.
Die Reichsregierung.

Der Reichskanzler. Der Reichswehrminister.
gez. Müller. gez. Geßler.

wie Berlin, 27. März. Beunruhigenden Meldungen gegenüber wird mitgeteilt, daß die Verhandlungen der Reichsbehörden über die Einfuhr von Lebensmitteln aus dem Ausland, wie Getreide, Fleisch, Fett und Milch einen zufriedenstellenden Verlauf genommen haben. Allerdings muß bemerkt werden, daß durch die Unruhen in Westdeutschland die Verhandlungen über die über Holland einzuführenden Waren außerordentlich erschwert werden. Nicht nur der Bahnverkehr ist sehr unregelmäßig, sondern es muß auch berücksichtigt werden, daß Holland nicht willens ist, die Ausfuhr der Waren zu gestatten, wenn nicht sicher steht, daß die Waren prompt in den Besitz der Empfänger gelangen. Die Einfuhr der gekauften Mengen ist daher davon abhängig, daß so schnell als möglich wieder geordnete Verhältnisse in Westdeutschland herrschen. Gelingt es nicht, das deutsche Wirtschafts- und Verkehrsleben wieder in geregelte Bahnen zu bringen, so kann auch nicht damit gerechnet werden, daß das Ausland dem Deutschen Reich in der Befreiung der Breite und in den Zahlungsbedingungen bei weiteren Einkäufen von Lebensmitteln entgegenkommen werde.

Zum Rücktritt General Maerckers.

General Maercker hat, wie gemeldet, am Sonnabend seinen Rücktritt genommen, nachdem die „Dresd. Volksztg.“ das Organ der sächsischen Regierung, einen scharfen Angriff auf ihn unternommen hatte, der offensichtlich im ursprünglichen Zusammenhang mit der Verabschiedung stand. General Maerckers Reise nach Berlin ist noch von einigem Dunkel umgeben. Soweit steht aber fest, daß sein Brief an Dr. Gradnauer diesen nicht überrascht hat und daß Maercker, wenn auch nicht im Auftrag, so doch mit Wissen der Reichsregierung nach Berlin fuhr. Dort will er Rapp und Lüttich sofort auf das Ausschließliche und Unannehme ihres Putzsches hingewiesen haben.

Der Reichskanzler wurde dann plötzlich die Nachricht durch Wolff (2) verbreitet, Maercker sei abgesetzt worden — nicht ohne weiteres, sondern geradezu angezettelt worden. Am Tage darauf wurde diese sensationelle Meldung, die doch nur von zuständiger Stelle kommen konnte, demontiert — es ist kein Wort daran.

durchaus auf Seiten der alten Regierung gestanden. Nachdem die offene Abweisung aus irgendeinem dunklen Grunde — vielleicht aus Besorgnis vor der Reichswehr? — nicht zugestanden worden war, eröffnet nunmehr das offizielle Blatt der sächsischen Regierung scheinlich mit deren Einverständnis den publizistischen Kampf gegen den einstigen Leiter der alten Reichsregierung in Braunschweig und Leipzig. Der Trost kann jetzt endgültig gehen. Seine schwankende Haltung wird ihm, nicht mit Unrecht, zum Vorwurf gemacht. Daß man ihm allerdings daraus einen Vorwurf macht, daß er mit einer schwarz-weiß-roten Amtsstemme vom Ministerialgebäude vorfuhr, ist zu kindlich, als daß man sich dabei aufhalten braucht. Maercker hat aber keine bestimmte Erklärung abgegeben wollen, ob er zur alten Regierung stehe, er sagte nur zu, sich und die Verfassung schützen zu wollen. Vor allem hat er sich geweigert, den ersten Aufruf der sächsischen Regierung gegen Rapp mit zu unterzeichnen. Insofern hat die „Volkszeitung“ recht. Weil Maercker nicht die Kraft hatte, sich deutlich zu entscheiden, muß er gehen.

Aber der wahre Grund dafür liegt, wie das demokratische „Dauhn. Tagebl.“ hervorhebt, noch ein bißchen tiefer. „Daß du ihn schwach gesehen, verzeiht er nicht“ heißt's im „Tel.“ — und schwach gesehen hat Maercker allerdings die Regierung. Wer — auch als Anhänger der Reichsparteien — an dem entscheidungsvollen Sonntag in Dresden das Bild verschiedener zusammengeleiteter Minister gesehen hat, vergeht es nie und versteht den Jörn gegen Maercker, vor dem man sich fürchtete. Ein gewisser Minister, der in der Volkstammer den Deutschnationalen mit dem Galgen drohte, war an dem Sonntag auch — so kleinlaut. Ruhe und eine gewisse Größe in kritischer Stunde haben nur Ebert und Gradnauer gezeigt. Da die anderen, die kleinen Geister vor ihm zitterten, muß Maercker nun verschwinden. In dem fraglichen Sonntag standen übrigens schon handfeste Genossen bereit, ihn festzunehmen — aber seine Haltung rettete ihn — bis auf weiteres. Sein Schicksal hat ihn schon jetzt erreicht

Die Vorgeschichte des Putzsches

Berlin, 27. März. (B. L. B.) Rechtsstehende Blätter veröffentlichen eine längere Darstellung zur Vorgeschichte des Putzsches Rapp. Danach hat General Lüttich am 4., 5. und 9. März Unterredungen mit den Abgeordneten Hert (Deutschnational) und Heintze (Deutsche Volkspartei) durchgeführt, in denen er die innerhalb der Reichswehr auftretenden Beschwerden schilderte, wobei es sich vor allem um Vorkehrungen zur Abwehr der im Osten drohenden bolschewistischen Gefahren handelte. Wiederholt habe Lüttich, dem gegenüber von Parteiführern ein militärischer Druck als Wahrsinn bezeichnet worden war, versichert, daß er sich keines Eides auf die Verfassung bewußt sei und nicht an Gewalt denke. Deshalb seien die Parteirepräsentanten von dem Putzsch genau so überrascht worden, wie die übrige Bevölkerung.

Am Sonntag traten im Reichstagsgebäude die Wahlkreisvorsitzenden sowie die Mitglieder des geschäftsführenden Ausschusses, ferner Mitglieder der beiden Fraktionen und der Parteiführer der Deutschen Volkspartei zu einer Besprechung der Lage zusammen. Dr. Stresemann nahm Stellung gegen die Angriffe, die ganz besonders von demokratischer Seite gegen die Deutsche Volkspartei wegen ihrer Haltung in den Tagen der Rapp-Regierung gerichtet werden und stellte fest, daß in einer Unterredung von Anfang März zwischen General v. Lüttich und einigen führenden Politikern der beiden Rechtsparteien von Seiten der Deutschen Volkspartei den Offizieren auf das nachdrücklichste erklärt wurde, daß die Volkspartei jeden Weg, der zur Erzwungung von Neuwahlen von dem gesetzmäßigen Weg abweicht, für verbotenen Wahrsinn erklären müßte. General von Lüttich habe daraufhin gesagt, er werde die Verfassung achten. Als Grundlage der Stellungnahme der Deutschen Volkspartei zur Rappregierung kennzeichnete Dr. Stresemann den Standpunkt, daß man die Rapp-Regierung habe, eine Vermittlung herbeizuführen, damit nicht beim Zusammenbrechen der Rappregierung gleichzeitig die Reichswehr zusammenbräche.

Er wies im Verlauf seiner Rede nach, wie sich in Dresden alles „tatsächlich“ entwickelte, wie es in Paris nachschien sei und erklärte, daß wir bei einer Fortsetzung des bisherigen Stillschweigens über das Verhalten der Generäle in die Diktatur des Völkertums einzumünden drohen. Die Aufgabe unserer Kampfbühne sei es, die

Vatermitleidigkeit

Die Waise...
Es wird hiermit bekanntgegeben, dass...
spätestens zum 20. April 1920
abgeholt sein muß.
Auch ist die Amtshauptmannschaft bereit, den gewerblichen Betrieben von Jagodauf auf schriftlichen Antrag eine angemessene Menge...
Baugen, am 27. März 1920.
Kommandant...
Die Amtshauptmannschaft Baugen als Bezirkskohlenamt.

Kohlenabfuhr aus Grube Berminghoff.

Die Grube Berminghoff teilt mit, daß von **Dienstag, den 30. März** ab die vom Bezirkskohlenamt Baugen-Land ausgestellten Landesabfuhscheine für die Halbenabfuhr nicht mehr befreit werden können, weil die Bestände auf den Halben aufgebraucht sind.
Die den Gemeinden zum Zwecke der Halbenabfuhr ausgestellten Landesabfuhscheine mit dem Aufdruck „Halbenabfuhr“ verlieren damit ihre Gültigkeit.
Die Befreiung der für die Gemeinden und die gewerblichen Kleinbetriebe ausgestellten laufenden Landesabfuhscheine erleidet keine Unterbrechung.
Baugen, am 27. März 1920.
Die Amtshauptmannschaft Baugen als Bezirkskohlenamt.

Die Gemeinde Steinigtwoldsdorf beabsichtigt, die Wehranlage und das Justizgerinnis zur ehemaligen Walle dauernd zu besetzen, den kleinen, rund 15 am großen Spantloch, der in Zukunft nur noch als öffentliche Schöpfz...

Wächte unter Hinweis auf die europäische Gefahr des Bolschewismus zu einer Revision des Versailler Friedens im Interesse Gesamt-Europas zu bringen. Die Deutsche Volkspartei habe die Aufgabe, eine Partei des freiherrlichen Deutschlands und der Sammlung aller freiherrlichen Volkstreu zu werden, die ebenso jede Reaktion bekämpft, wie sie einen scharfen Trennungstrieb gegen Sozialismus und Bolschewismus führt. Unter diesem Gesichtspunkt, meinte der Redner, wird die Volkspartei mit guten Aussichten in den Wahlkampf gehen können.
Im Anschluß an die Rede Strefemanns fand dann eine mehrstündige Aussprache statt, als deren Ergebnis festgestellt werden konnte, daß die Versammlung den Sturz der Verfassung durch das Unternehmen Kapp-Lüttich allettig auf das schärfste verurteilt und es mit Dank begrüßt, daß die Parteileitung im Reich, sowie die Parteioptionen im Lande sich von Anfang an auf den Boden der Wahrung der verfassungsmäßigen Rechte gestellt und daß die Parteileitung alles getan hätte, um durch erfolgreich geführte Verhandlungen die Wiederherstellung des verfassungsmäßigen Zustandes zu erwirken. Einmütig und mit aller Entschiedenheit lehnte die Versammlung die unerhörte Aufforderung zum Generallüttich ab. Der Zentralvorstand der Partei wird auf den 13. April nach Berlin einberufen, um die Stellung der Partei zu den bevorstehenden Neuwahlen festzulegen.

Bem nie durch Liebe Leid geschah

Roman von H. Courts-Rahler.
(12. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)
Fräulein Hellmut achtete nicht weiter auf das Mißgeschick des Dieners. Sie schritt aufrecht und elastisch neben ihm her durch die große, weite Vorhalle und stieg im Hintergrund derselben eine breite, mächtige Stentreppe empor, die schmerzhaft getönt und mit breiten Teppichläufern belegt war. Blau gepunktete Messingstangen hielten diese Läufer fest, und ein goldbronziertes Geländer, das Arabesten im Barockstil zeigte, säumte zu beiden Seiten die Treppe ein.
Im ersten Stock führten zwei breite Gänge nach beiden Seiten des Hauses. Sie waren mit den gleichen Teppichläufern belegt und führten zu den beiden Flügeln. Rechts und links mündeten zahlreiche Türen auf die Gänge, die in diese Gemächer führten.
Das alles überflog Fräulein Hellmut mit einem forschenden Blick. Der Diener zeigte ihr jedoch durch eine Handbewegung an, daß sie noch weiter emporsteigen müsse. Er führte die junge Dame in den zweiten Stock. Dieser war genau so angelegt wie der erste.
Zur rechten Hand öffnete nun der Diener eine Türe und machte eine einladende Bewegung.
„Hier ist Ihr Wohnzimmer, Fräulein Hellmut, das Schlafzimmer steht links daran. Ihre Koffer werden sofort heraufgebracht werden.“
„Ich bitte darum,“ antwortete die junge Dame, ihr Zimmer betretend.
„Haben Sie sonst noch Wünsche?“
„Augenblicklich nicht.“
„Sollten Sie etwas brauchen, bitte ich Sie, zu klingeln. In einer Stunde werde ich Sie abholen und zur Frau Baronin führen.“
„Es ist gut.“
Damit entließ Fräulein Hellmut den Diener und war nun allein. Sie sah sich im Wohnzimmer um. Es war sehr hübsch und freundlich eingerichtet mit gut erhaltenen alten Möbeln, die wohl schon Jahrhunderte auf ihren Füßen standen. Das nebenan liegende Schlafzimmer zeigte indes eine ganz moderne Einrichtung: Ein weißes Reformbett mit gebaumten Vorhängen, weiß lackierte Möbel und an Wänden und Fenstern derselben Blumenstoff, unter dem an den Fenstern weiße Mullvorhänge hervorhoben. Ganz eigenartig wirkten diese beiden Zimmerarrangierungen neben...

Das Unternehmen...
Baugen, am 27. März 1920.
Die Amtshauptmannschaft.

Städtische Bekanntmachungen.

Dienstag, den 30. d. M., nachmittags 1/2 5 Uhr, findet die Versteigerung der Grundstücke an den Bifchofsstraßen zwischen Bifchofsstraße und Spetochlag, der Bornawiese, des Dreibrücker Wegs, Bielefelder Weg, Schmöllner-Weg, Belmsdorfer Kommunalfeldweg, Ostergang, Krankenhausparks und Krankenausgartens, sowie des Weges am vormalig Großmann'schen Felds an die Bifchofswerder Kleinrenthalter statt.
Erstehungslustige wollen sich zur gedachten Zeit an der Bifchofsstraße einfinden.
Die Ausgabe der Protokolle V 4 und W 4, der Landesversteigerungen H VIII und der Reichssteuer K-R erfolgt: für den Rathausbezirk Dienstag, den 30. März, für den Schulbezirk Mittwoch, den 31. März, für den Turnhausbezirk Donnerstag, den 1. April, nachmittags von 2-5 Uhr.
Pferdebefehl, 1/2 Pfd. auf Abschnitt 11 der Nummern 5041-5290 Dienstag, den 30. März, nachm. von 2-5 Uhr, bei 2111e.
Kohlenversteigerung, Dienstag, den 30. März, alle am 10. d. M., zuletzt Befreiungen.
Bifchofswerda, am 29. März 1920.
Der Rat der Stadt

Kleine politische Mitteilungen.

Die Reichstagswahlen am 30. Mai? Wie der Stuttgarter Korrespondent der Frankfurter Zeitung erfährt, werden die Wahlen zum Reichstag voraussichtlich am 30. Mai stattfinden. Es wird angestrebt, auch die Wahlen zum württembergischen Landtag auf diesen Tag zu verlegen.
Erhöhung der Reichswehrzulage und des Wohnungszulage. Gemäß Verfügung des Militär-Oberbefehlshabers und stellv. Reichswehr-Ministers General a. S. werden mit Wirkung vom 1. 3. 20 erhöht: 1. Der tägliche Satz der Reichswehrzulage (L.-R.-Bl. 19 S. 288-270) um 2.- M und 2. der Wohnungszulage der verheirateten Wohnungsempfänger von 125 M auf 170 M monatlich.

Neues aus aller Welt.

Die erste Gewinnziehung der Deutschen Sportlotterienziehung 1919 am 27. März 1920 ergab u. a. folgende Resultate: Für die vier Reihen A, B, C, D vier Gewinne zu je einer Million Gruppe 1415 Nr. 250, vier Gewinne zu je 500 000 M Gruppe 1605 Nr. 67, vier Gewinne zu je 300 000 M Gruppe 2081 Nr. 379, vier Gewinne zu je 200 000 M Gruppe 1074 Nr. 399, acht Gewinne zu je 150 000 M Gruppe 688 Nr. 51. Dazu kommt noch Gruppe 767 Nr. 146 16 Gewinne zu je 100 000 M, Gruppe 114 Nr.

Rischen bildeten, und sah hinaus. Vor ihren Augen lag ein gutgepflegter Rasenplatz, in dem drei große Blumenrondelle angebracht waren. Das mittlere Rondell war mit wundervollen Centifolien bepflanzt, die in voller Blüte standen. Rechts und links davon waren sternförmig andere Blumen gepflanzt worden. Jenseits des Rasenplatzes sah man die hohen Baumriesen des Parks emporkragen in den wolkenlosen tiefblauen Himmel.
Christa meinte den Blumenduft zu spüren. Sie atmete tief auf und sah einige Minuten sinnend auf das hübsche Bild.
Dann wurde ihr Gepäck gebracht. Sie wandte sich schnell um und gab Anordnung, wo man es niederlegen sollte. Entschieden verriet dabei ihr ganzes Wesen, daß sie gewohnt war, Befehle auszusprechen, wenn sie auch ruhig und freundlich blieb.
Als sie wieder allein war, legte sie schnell Hut und Jacke ab. Sie öffnete die beiden Koffer und nahm zu erst ihre Kleider heraus, die sie sogleich in den Schrank hängte. Schnell packte sie auch die anderen Sachen heraus und legte sie sogleich an Ort und Stelle. Mit geschickten Händen schaffte sie Ordnung und Behagen um sich her.
Dann zog sie ihr Kleid aus, säuberte sich Gesicht und Hände und ordnete ihre einfache, aber sehr leidliche Frisur, die das herrliche Haar zur Geltung brachte. Eine Welle stand sie dann überlegend vor ihrem Kleiderkasten und entnahm demselben schließlich ein schlichtes, aber sehr gediegenes gearbeitetes Kleid, von schwarzem Seidentrepp, das keinen anderen Schmuck zeigte, als einen kleinen, sehr schönen Spitzentragen um den sehr kleinen Halsauschnitt.
Als sie das angelegt hatte und sich vor die einen Spiegel bildende Schranke stellte, sah ihr eine sehr schöne und vornehm wirkende Erscheinung entgegen. Diese junge Dame in ihrer selbstverständlich stolzen Haltung machte so gar nicht den Eindruck einer Untergebenen. Und doch war sie nur die durch Graf Steinau für Herrn von Birtenheim angestellte Sekretärin und Vorleserin. Sie hätte aber sehr wohl trotz ihres einfachen Kleides für die Herrin dieses Hauses gehalten werden können.
Als sie nun fertig war, bereit den Damen des Hauses ihre Aufmerksamkeit zu machen, trat sie an den Schreibtisch heran, der an einem der Fenster stand. Auf die Wände des Raumes hatte sie eine Kaffeekanne gestellt. Diese öffnete sie durch Druck auf eine verborgene Feder. Der Deckel sprang auf. In dieser Kaffeekanne lag nichts, als ein verschmürtes, verpacktes Päckchen, das scheinbar nur Papier enthielt.
Christa nahm dieses Päckchen heraus und sah darauf nieder. Es trug eine Aufschrift. Darum ruheten ihre Augen eine Weile in nachdenklichem Sinn. Dann legte sie das Päckchen sorgfältig, als sei es ein Wertgegenstand, wieder

in die Kaffette, verschloß dieselbe und stellte sie in ein Fach des Schreibtisches. Das schloß sie sorgfältig ab und nahm den Schlüssel an sich.
Gerade als sie sich von dem Schreibtisch abwandte, klopfte es an die Türe. Auf ihren Ruf öffnete der Diener, der sie heraufgeführt hatte.
„Frau Baronin wünschen, Sie zu empfangen.“
Christina Hellmut neigte das Haupt.
„Bitte, führen Sie mich zu ihr,“ sagte sie.
Der Diener ließ seinen Blick mit unerbittlichem Geistaum über die vornehm Erscheinung gleiten. Unwillkürlich trat er zur Seite, um sie vorbeigehen zu lassen. Sie führte sie die Treppe hinab nach dem ersten Stock und dort rechts den Gang entlang bis ungefähr zur Mitte. Dort öffnete er eine Türe, die zu den Zimmern der Baronin Hofbach führte.
Christa Hellmut betrat einen mit Königsblauen Vorhängen und Vorhängen decorierten Salon. Im Fenster sah in einem Lehnstuhl die Baronin Hofbach, eine Dame in der Mitte der Dreißiger. Sie hatte ein nicht unehohes, aber etwas kaltes und unbefehltes Gesicht, in dem ein wunderbar schönes Lächeln festgehalten schien — ein Lächeln, von dem die Augen nichts wußten. Dies Lächeln und eine eigenartig verbindliche Kopfhaltung erwiderten den Eindruck, als habe man eine sehr lebenswürdige, faste Persönlichkeit vor sich.
Sie hatte blondes, etwas kahles Haar, das sorgfältig frisirt war und nur zu sehr an die Bremmachers gemahnte. Jedenfalls hatte man den Eindruck, als ob die Baronin noch nicht darauf verzichtet hätte, durch ihr äußeres Gefallen zu errögen. Sie war sehr elegant und noch der neuesten Mode getreue.
(Schluß folgt.)

Aus Baugen.

Dresden, 29. März. Ein neuer Präsident des Oberverwaltungsgerichts. Dem Senat des bisherigen Präsidenten des sächsischen Oberverwaltungsgerichts Dr. u. Copen von Berlesung in den dauernden Ruhestand ist von der sächsischen Regierung entsprochen worden. Als Nachfolger ist der frühere Gesandte in Berlin a. K. Prof. Dr. v. Wiedemann ernannt worden.
Pirna, 29. März. Ein schwerer Hagelsturm ereignete sich am Sonnabend bei Raasdorf. Das mit Regen beladene Fuhrwerk eines Pirnaer Spediteurs rollte den abschüssigen Berg hinab und stürzte in den Dorfplatz. Der Kutscher und ein Pferd fanden den Tod.

Gemüth, 29. März. Die Lage in Chemnitz. Der Kollisionsrat erläßt folgende Aufforderung an die Arbeiterschaft von Chemnitz: Die Bezahlung der Streiklöhne ist bis auf 40 Unternehmern durchgeführt. Es wird weiter versucht werden, die Bezahlung in den noch ausstehenden Fällen durchzubringen. Ein Rest wird jedoch übrig bleiben, der nicht von den Unternehmern bezahlt werden kann, weil nichts da ist. Der Arbeiterrat hat weiter eine Anzahl Ausgaben, für die keine Deckung vorhanden ist. Um alle diese zu decken, erucht der Kollisionsrat deshalb die Betriebsräte, von jedem Arbeiter einen halben Stundenlohn einzusparieren und den Geld im Viktoriahotel (der Sitz des Kollisionsrates) abgeliefern.
Wien, 1. 29. März. 1813 in Wien. Zu der gestrigen vormittag von dem Kaiserlichen Kommissar 1813 nach Wien einberufenen Besprechung hatte sich eine außerordentliche Menge eingefunden. 1813 ganz starken Volk, obgleich er lediglich die Wiener Arbeiterführer bestimme. Von ihnen entgegneten die unabhängigen sozialistischen Stadterordneten Schirich und Buchta, letzterer das Wort, der 1813 scharf gelingend. Den Worten 1813 folgte von ihm vor der Versammlung angeführte Tat. In zwei Reihen und drei Mannschaftsautos, von denen das eine zwei Maschinengewehre führte, fuhr die etwa 80 Mann-

in die Kaffette, verschloß dieselbe und stellte sie in ein Fach des Schreibtisches. Das schloß sie sorgfältig ab und nahm den Schlüssel an sich.
Gerade als sie sich von dem Schreibtisch abwandte, klopfte es an die Türe. Auf ihren Ruf öffnete der Diener, der sie heraufgeführt hatte.
„Frau Baronin wünschen, Sie zu empfangen.“
Christina Hellmut neigte das Haupt.
„Bitte, führen Sie mich zu ihr,“ sagte sie.
Der Diener ließ seinen Blick mit unerbittlichem Geistaum über die vornehm Erscheinung gleiten. Unwillkürlich trat er zur Seite, um sie vorbeigehen zu lassen. Sie führte sie die Treppe hinab nach dem ersten Stock und dort rechts den Gang entlang bis ungefähr zur Mitte. Dort öffnete er eine Türe, die zu den Zimmern der Baronin Hofbach führte.
Christa Hellmut betrat einen mit Königsblauen Vorhängen und Vorhängen decorierten Salon. Im Fenster sah in einem Lehnstuhl die Baronin Hofbach, eine Dame in der Mitte der Dreißiger. Sie hatte ein nicht unehohes, aber etwas kaltes und unbefehltes Gesicht, in dem ein wunderbar schönes Lächeln festgehalten schien — ein Lächeln, von dem die Augen nichts wußten. Dies Lächeln und eine eigenartig verbindliche Kopfhaltung erwiderten den Eindruck, als habe man eine sehr lebenswürdige, faste Persönlichkeit vor sich.
Sie hatte blondes, etwas kahles Haar, das sorgfältig frisirt war und nur zu sehr an die Bremmachers gemahnte. Jedenfalls hatte man den Eindruck, als ob die Baronin noch nicht darauf verzichtet hätte, durch ihr äußeres Gefallen zu errögen. Sie war sehr elegant und noch der neuesten Mode getreue.
(Schluß folgt.)

Vertrauen der Natur?

+ Heilung +



„Zu jeder Krankheit mit bekanntem Namen...“
Vertrauen der Natur? Heilung!
Zu jeder Krankheit mit bekanntem Namen...
Vertrauen der Natur? Heilung!
Zu jeder Krankheit mit bekanntem Namen...
Vertrauen der Natur? Heilung!

Der Richter hat sich nicht entschlossen, den Angeklagten eine Bewährungsstrafe zu erteilen...
Am Sonntagabend...
Am Montag...

Das Tabaksteuergesetz

Berlin, 29. März. (Eig. Drahtbericht.) Entgegen allen jüngsten falschen Meldungen über den Beginn der Wirksamkeit der Tabaksteuer, wird in aller Klarheit darauf hingewiesen, daß das Tabaksteuergesetz vom 19. September 1919, am 1. April 1920 in Wirksamkeit tritt.

Polnisch-litauische Kämpfe

Bern, 28. März. (Eig. Drahtber.) Wie das litauische Pressebüro meldet, haben die polnischen Truppen auf der Linie Dünaburg-Bilna mit überlegenen Streitkräften die Litauer angegriffen und zurückgebrochen. Erbitterter Kampf auf der ganzen Front.

Vertrauensvotum der französischen Kammer

Paris, 28. März. (Eig. Drahtbericht.) Die Kammer hat mit 518 gegen 70 Stimmen eine Tagesordnung angenommen, in der der Regierung das Vertrauen und die Hoffnung ausgesprochen wird, sie werde im Verein mit dem Ministerrat die strikte Ausführung des Friedensvertrages sichern.

Arbeiterversammlung in Kopenhagen

Berlin, 29. März. (Eig. Drahtber.) Wie dem "Sozial-anzeiger" aus Kopenhagen gemeldet wird, wird der dänische Arbeiterversammlung morgen die Aussperrung von 100 000 Arbeitern, die am 9. April in Kraft tritt, bekanntgeben.

Auflösung der rumänischen Kammer

Bukarest, 29. März. (Eig. Drahtbericht.) Die Kammer ist aufgelöst worden.

Wetterbericht vom 27. März, abends

Die Ausläufer des nordwestlichen Tiefdruckgebietes haben weiter südwärts an Einfluß gewonnen und das „hoch“ zurückgedrängt; es ist nun anzunehmen, daß auch die weiter nachfolgenden Störungen mehr Einfluß erlangen werden. Demnach dürfte uns die erste Hälfte der nächsten Woche wohl etwas Regen bringen, der auch sehr angenehm und erwünscht sein würde. Zu Ostern erhoffen wohl alle wieder solche Frachtwetter, wie die ganze letzte Zeit war. Aber das Osterwetter gibt unsere Bitte nächster Woche erscheinende Wetterplauderei eingehend Auskunft.

30. März (Dienstag): Zeitweise sonnig, meist wolkig bis trüb, mild, etwas Regen.

31. März (Mittwoch): Wechselnd bewölkt, mild, mäßige Regenfälle. Abend kühler.

1. April (Donnerstag): Zeitweise sonnig, meist wolkig bis trüb, mild, etwas Regen.

2. April (Freitag): Wechselnd bewölkt, mild, mäßige Regenfälle. Abend kühler.

3. April (Samstag): Zeitweise sonnig, meist wolkig bis trüb, mild, etwas Regen.

4. April (Sonntag): Wechselnd bewölkt, mild, mäßige Regenfälle. Abend kühler.

5. April (Montag): Zeitweise sonnig, meist wolkig bis trüb, mild, etwas Regen.

6. April (Dienstag): Wechselnd bewölkt, mild, mäßige Regenfälle. Abend kühler.

7. April (Mittwoch): Zeitweise sonnig, meist wolkig bis trüb, mild, etwas Regen.

8. April (Donnerstag): Wechselnd bewölkt, mild, mäßige Regenfälle. Abend kühler.

9. April (Freitag): Zeitweise sonnig, meist wolkig bis trüb, mild, etwas Regen.

10. April (Samstag): Wechselnd bewölkt, mild, mäßige Regenfälle. Abend kühler.

11. April (Sonntag): Zeitweise sonnig, meist wolkig bis trüb, mild, etwas Regen.

12. April (Montag): Wechselnd bewölkt, mild, mäßige Regenfälle. Abend kühler.

13. April (Dienstag): Zeitweise sonnig, meist wolkig bis trüb, mild, etwas Regen.

14. April (Mittwoch): Wechselnd bewölkt, mild, mäßige Regenfälle. Abend kühler.

15. April (Donnerstag): Zeitweise sonnig, meist wolkig bis trüb, mild, etwas Regen.

16. April (Freitag): Wechselnd bewölkt, mild, mäßige Regenfälle. Abend kühler.

17. April (Samstag): Zeitweise sonnig, meist wolkig bis trüb, mild, etwas Regen.

18. April (Sonntag): Wechselnd bewölkt, mild, mäßige Regenfälle. Abend kühler.

19. April (Montag): Zeitweise sonnig, meist wolkig bis trüb, mild, etwas Regen.

20. April (Dienstag): Wechselnd bewölkt, mild, mäßige Regenfälle. Abend kühler.

21. April (Mittwoch): Zeitweise sonnig, meist wolkig bis trüb, mild, etwas Regen.

22. April (Donnerstag): Wechselnd bewölkt, mild, mäßige Regenfälle. Abend kühler.

23. April (Freitag): Zeitweise sonnig, meist wolkig bis trüb, mild, etwas Regen.

24. April (Samstag): Wechselnd bewölkt, mild, mäßige Regenfälle. Abend kühler.

25. April (Sonntag): Zeitweise sonnig, meist wolkig bis trüb, mild, etwas Regen.

26. April (Montag): Wechselnd bewölkt, mild, mäßige Regenfälle. Abend kühler.

27. April (Dienstag): Zeitweise sonnig, meist wolkig bis trüb, mild, etwas Regen.

Am Sonntagabend...
Am Montag...

Das Tabaksteuergesetz

Berlin, 29. März. (Eig. Drahtbericht.) Entgegen allen jüngsten falschen Meldungen über den Beginn der Wirksamkeit der Tabaksteuer, wird in aller Klarheit darauf hingewiesen, daß das Tabaksteuergesetz vom 19. September 1919, am 1. April 1920 in Wirksamkeit tritt.

Polnisch-litauische Kämpfe

Bern, 28. März. (Eig. Drahtber.) Wie das litauische Pressebüro meldet, haben die polnischen Truppen auf der Linie Dünaburg-Bilna mit überlegenen Streitkräften die Litauer angegriffen und zurückgebrochen. Erbitterter Kampf auf der ganzen Front.

Vertrauensvotum der französischen Kammer

Paris, 28. März. (Eig. Drahtbericht.) Die Kammer hat mit 518 gegen 70 Stimmen eine Tagesordnung angenommen, in der der Regierung das Vertrauen und die Hoffnung ausgesprochen wird, sie werde im Verein mit dem Ministerrat die strikte Ausführung des Friedensvertrages sichern.

Arbeiterversammlung in Kopenhagen

Berlin, 29. März. (Eig. Drahtber.) Wie dem "Sozial-anzeiger" aus Kopenhagen gemeldet wird, wird der dänische Arbeiterversammlung morgen die Aussperrung von 100 000 Arbeitern, die am 9. April in Kraft tritt, bekanntgeben.

Auflösung der rumänischen Kammer

Bukarest, 29. März. (Eig. Drahtbericht.) Die Kammer ist aufgelöst worden.

Wetterbericht vom 27. März, abends

Die Ausläufer des nordwestlichen Tiefdruckgebietes haben weiter südwärts an Einfluß gewonnen und das „hoch“ zurückgedrängt; es ist nun anzunehmen, daß auch die weiter nachfolgenden Störungen mehr Einfluß erlangen werden. Demnach dürfte uns die erste Hälfte der nächsten Woche wohl etwas Regen bringen, der auch sehr angenehm und erwünscht sein würde. Zu Ostern erhoffen wohl alle wieder solche Frachtwetter, wie die ganze letzte Zeit war. Aber das Osterwetter gibt unsere Bitte nächster Woche erscheinende Wetterplauderei eingehend Auskunft.

30. März (Dienstag): Zeitweise sonnig, meist wolkig bis trüb, mild, etwas Regen.

31. März (Mittwoch): Wechselnd bewölkt, mild, mäßige Regenfälle. Abend kühler.

1. April (Donnerstag): Zeitweise sonnig, meist wolkig bis trüb, mild, etwas Regen.

2. April (Freitag): Wechselnd bewölkt, mild, mäßige Regenfälle. Abend kühler.

3. April (Samstag): Zeitweise sonnig, meist wolkig bis trüb, mild, etwas Regen.

4. April (Sonntag): Wechselnd bewölkt, mild, mäßige Regenfälle. Abend kühler.

5. April (Montag): Zeitweise sonnig, meist wolkig bis trüb, mild, etwas Regen.

6. April (Dienstag): Wechselnd bewölkt, mild, mäßige Regenfälle. Abend kühler.

7. April (Mittwoch): Zeitweise sonnig, meist wolkig bis trüb, mild, etwas Regen.

8. April (Donnerstag): Wechselnd bewölkt, mild, mäßige Regenfälle. Abend kühler.

9. April (Freitag): Zeitweise sonnig, meist wolkig bis trüb, mild, etwas Regen.

10. April (Samstag): Wechselnd bewölkt, mild, mäßige Regenfälle. Abend kühler.

11. April (Sonntag): Zeitweise sonnig, meist wolkig bis trüb, mild, etwas Regen.

12. April (Montag): Wechselnd bewölkt, mild, mäßige Regenfälle. Abend kühler.

13. April (Dienstag): Zeitweise sonnig, meist wolkig bis trüb, mild, etwas Regen.

14. April (Mittwoch): Wechselnd bewölkt, mild, mäßige Regenfälle. Abend kühler.

15. April (Donnerstag): Zeitweise sonnig, meist wolkig bis trüb, mild, etwas Regen.

16. April (Freitag): Wechselnd bewölkt, mild, mäßige Regenfälle. Abend kühler.

17. April (Samstag): Zeitweise sonnig, meist wolkig bis trüb, mild, etwas Regen.

18. April (Sonntag): Wechselnd bewölkt, mild, mäßige Regenfälle. Abend kühler.

19. April (Montag): Zeitweise sonnig, meist wolkig bis trüb, mild, etwas Regen.

20. April (Dienstag): Wechselnd bewölkt, mild, mäßige Regenfälle. Abend kühler.

21. April (Mittwoch): Zeitweise sonnig, meist wolkig bis trüb, mild, etwas Regen.

22. April (Donnerstag): Wechselnd bewölkt, mild, mäßige Regenfälle. Abend kühler.

23. April (Freitag): Zeitweise sonnig, meist wolkig bis trüb, mild, etwas Regen.

24. April (Samstag): Wechselnd bewölkt, mild, mäßige Regenfälle. Abend kühler.

25. April (Sonntag): Zeitweise sonnig, meist wolkig bis trüb, mild, etwas Regen.

26. April (Montag): Wechselnd bewölkt, mild, mäßige Regenfälle. Abend kühler.

27. April (Dienstag): Zeitweise sonnig, meist wolkig bis trüb, mild, etwas Regen.

Am Sonntagabend...
Am Montag...

Beste Depeschen

Zum Zusammentritt der Nationalversammlung...
wib. Berlin, 29. März. (Eigener Drahtbericht.)

Das Tabaksteuergesetz

Berlin, 29. März. (Eig. Drahtbericht.) Entgegen allen jüngsten falschen Meldungen über den Beginn der Wirksamkeit der Tabaksteuer, wird in aller Klarheit darauf hingewiesen, daß das Tabaksteuergesetz vom 19. September 1919, am 1. April 1920 in Wirksamkeit tritt.

Meuterei in einer Strafanstalt

Brandenburg, 29. März. (Eig. Drahtbericht.) Gestern meuterten die Insassen der Strafanstalt Brandenburg. Sie übermächtigten das Wärterpersonal und erbrachen die Wochenschlammern. Etwas 140, die sich mit Stollantägen versehen hatten, sind entkommen. Bis heute früh sind von den Entspringenen bereits 60 eingeliefert worden.

Polnisch-litauische Kämpfe

Bern, 28. März. (Eig. Drahtber.) Wie das litauische Pressebüro meldet, haben die polnischen Truppen auf der Linie Dünaburg-Bilna mit überlegenen Streitkräften die Litauer angegriffen und zurückgebrochen. Erbitterter Kampf auf der ganzen Front.

Zusammentritt der Friedenskonferenz in San Remo

Rom, 28. März. (Eig. Drahtber.) Nach einer Vereinbarung zwischen den beteiligten Regierungen wird die Friedenskonferenz am 10. oder 11. April in San Remo zusammentreten.

Ein Vertrauensvotum der französischen Kammer

Paris, 28. März. (Eigener Drahtbericht.) Die Kammer hat mit 518 gegen 70 Stimmen eine Tagesordnung angenommen, in der der Regierung das Vertrauen und die Hoffnung ausgesprochen wird, sie werde im Verein mit dem Ministerrat die strikte Ausführung des Friedensvertrages sichern.

Arbeiterversammlung in Kopenhagen

Berlin, 29. März. (Eig. Drahtber.) Wie dem "Sozial-anzeiger" aus Kopenhagen gemeldet wird, wird der dänische Arbeiterversammlung morgen die Aussperrung von 100 000 Arbeitern, die am 9. April in Kraft tritt, bekanntgeben.

Auflösung der rumänischen Kammer

Bukarest, 29. März. (Eig. Drahtbericht.) Die Kammer ist aufgelöst worden.

Wetterbericht vom 27. März, abends

Die Ausläufer des nordwestlichen Tiefdruckgebietes haben weiter südwärts an Einfluß gewonnen und das „hoch“ zurückgedrängt; es ist nun anzunehmen, daß auch die weiter nachfolgenden Störungen mehr Einfluß erlangen werden. Demnach dürfte uns die erste Hälfte der nächsten Woche wohl etwas Regen bringen, der auch sehr angenehm und erwünscht sein würde. Zu Ostern erhoffen wohl alle wieder solche Frachtwetter, wie die ganze letzte Zeit war. Aber das Osterwetter gibt unsere Bitte nächster Woche erscheinende Wetterplauderei eingehend Auskunft.

30. März (Dienstag): Zeitweise sonnig, meist wolkig bis trüb, mild, etwas Regen.

31. März (Mittwoch): Wechselnd bewölkt, mild, mäßige Regenfälle. Abend kühler.

1. April (Donnerstag): Zeitweise sonnig, meist wolkig bis trüb, mild, etwas Regen.

2. April (Freitag): Wechselnd bewölkt, mild, mäßige Regenfälle. Abend kühler.

3. April (Samstag): Zeitweise sonnig, meist wolkig bis trüb, mild, etwas Regen.

4. April (Sonntag): Wechselnd bewölkt, mild, mäßige Regenfälle. Abend kühler.

5. April (Montag): Zeitweise sonnig, meist wolkig bis trüb, mild, etwas Regen.

6. April (Dienstag): Wechselnd bewölkt, mild, mäßige Regenfälle. Abend kühler.

7. April (Mittwoch): Zeitweise sonnig, meist wolkig bis trüb, mild, etwas Regen.

8. April (Donnerstag): Wechselnd bewölkt, mild, mäßige Regenfälle. Abend kühler.

9. April (Freitag): Zeitweise sonnig, meist wolkig bis trüb, mild, etwas Regen.

10. April (Samstag): Wechselnd bewölkt, mild, mäßige Regenfälle. Abend kühler.

11. April (Sonntag): Zeitweise sonnig, meist wolkig bis trüb, mild, etwas Regen.

12. April (Montag): Wechselnd bewölkt, mild, mäßige Regenfälle. Abend kühler.

13. April (Dienstag): Zeitweise sonnig, meist wolkig bis trüb, mild, etwas Regen.

14. April (Mittwoch): Wechselnd bewölkt, mild, mäßige Regenfälle. Abend kühler.

15. April (Donnerstag): Zeitweise sonnig, meist wolkig bis trüb, mild, etwas Regen.

16. April (Freitag): Wechselnd bewölkt, mild, mäßige Regenfälle. Abend kühler.

17. April (Samstag): Zeitweise sonnig, meist wolkig bis trüb, mild, etwas Regen.

18. April (Sonntag): Wechselnd bewölkt, mild, mäßige Regenfälle. Abend kühler.

19. April (Montag): Zeitweise sonnig, meist wolkig bis trüb, mild, etwas Regen.

20. April (Dienstag): Wechselnd bewölkt, mild, mäßige Regenfälle. Abend kühler.

21. April (Mittwoch): Zeitweise sonnig, meist wolkig bis trüb, mild, etwas Regen.

22. April (Donnerstag): Wechselnd bewölkt, mild, mäßige Regenfälle. Abend kühler.

23. April (Freitag): Zeitweise sonnig, meist wolkig bis trüb, mild, etwas Regen.

Am Sonntagabend...
Am Montag...

Am Sonntagabend...
Am Montag...

Max Knauth
Bischofsweerdener

Makulatur,
Buchdruckerei
Friedrichshain

Verkaufe 7 1/2.
Rotklee Samen
in 18 Mark. Offerten unter...

Digninum
Lauter jeder Ort
System Müller
100 ANBI, Abt. 1 3371 Berlin-Johannisthal

Druck und Verlag: Buchdruckerei Friedrichshain
verantwortlicher Schriftleiter: Max Hieber
familiär in Bischofsweerde

Schön gelegenes Haus
oder Villengrundstück mit Garten wird in Bischofsweerde zu kaufen gesucht. Offert mit Preisangabe und N. N. 22 in die Geschäftsstelle des H. N. erbitten.

Gelbe Halbhaase
mit Lederdeck, Patentachsen, festem Dach, neuer moderner Jagdwagen mit Motordeck.

Parkwagen
mit abnehmbarer Dach, festem Dach, neuer moderner Break mit Patentachsen, festem Dach, neuer moderner Parkwagen.

Paul Ziegler
Göppingen, Tel. 111

Verammlung
 in 11. Saal des Schützenhauses
 Sonntag den 2. April.
 Der Vorstand.

Lohnschnitt
 kommt jederzeit entgegen
 für Hochzeiten, Feiern etc.
 Der Vorstand.

Heiratsgesuch.
 30 Jahre alt, mit einem Kind,
 sucht Bekanntschaft eines soliden
 Mannes, Kriegsinvalid nicht an-
 geschloffen, würde späterer
 Heirat. Offert am 2. April, 2003
 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Auf das Land
 ein kräftiger 19jähriger Knabe
 gegen Kost in gute Stelle zu
 geben, weider die Arbeit ver-
 steht. Näheres in Geschäftsver-
 handlung. Offert am 2. April, 2003
 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Hausmädchen
 gesucht.
„Hotel Engel“.
 für kinderlosen Haushalt wird
Haus-
mädchen,
 das kochen kann, gesucht.
 Frau Direktor Weber,
 Wilhelmstraße.
 Ein kräftiges

Ostermädchen
 für Haus- u. Landwirtschaft ge-
lunge, Niedermühle,
 Niederpöythen.
 Wegen Verheiratung des jetzigen,
 welches über 6 Jahre bei mir
 in Ordnung war, suche ich ein
nettes Hausmädchen,
 welches sich auch nebenbei zum
 Bedienen der Gäste eignet. Auf
 Wunsch Familienangehöriger.
 Gehalt zur grünen Wiese,
 Gebirg 1. G.

Magd,
 nicht unter 15 Jahren, für sofort
 bei hohem Lohn gesucht von
 Gust. Winkler, Gutsbesitzer,
 Weidenhörn.

Ein Lehrling
 zum Offern noch aufzunehmen
 werden. R. Giffert.
 „Elektr.-Fahrstuhl-Fabrik“,
 Weidenhörn.

Junge Gänse,
 3 Wochen alt, zu verkaufen in
 Weidenhörn Nr. 122.
Brat-Enten

Brat-Enten
 zu verkaufen bei
 S. Giffert, Weidenhörn.

Wichtig! Ertrag des Jahres!
Verkauf von Maschinen und der gesamten Lagerung!
 Heute von Dienstag, den 20. März bis Donnerstag, den 2. April, hier im
Gasthof „Schlesischer Hof“
sämtliche Rohprodukte

auf und heute hierfür höchste Tagespreise wie folgt:
 Neuschlampen, Rgr. 6.- RT. Mit-Stien und Metalle zu höchsten
 Lumpen, 1.- RT. Tagespreisen, somit defekte Gabeln,
 Zette, Blätter, Schriften, 0.90 RT. einrichtungen, Rollen u. Boden-
 Reamispapier, gefach, 0.60 RT. räumel.
 Zeitungen, gebunden, 1.- RT.
 Einlauf von früh 8-6 Uhr abend. - Postkarte genügt, komme sofort vor Gericht.
Kurt Kelle.

Damen-
schneiderin
 empfiehlt sich in und außer dem
 Hause. **Goldbach 1, 1.**
Zahl. Beteiligung
 mit ca. 50000 RT.
 an selbigen Industrie- oder
 Handels-Unternehmen sucht
 gründl. erfahrener Kaufmann.
 Mitte 30, von ausw.
 Angeb. unter G. S. 21 in
 die Geschäftsst. des Bl. erbeten.

Großer Posten
Marienblätter eisernes
emall. Kofferschiff
Maschinenboje,
Schwemboje,
Kassette und
Bratpfannen, sowie
 gutt. emall.
Kandkessel
 eingetroffen und empfiehlt
Carl Hedusch,
 Eisenhandlung,
 Steinwegstraße am Markt.

Wachtung!
Zahle
 für **Eisen, Kupfer, Zinn, Zink,**
Wesing, Blei, Stannol
 enorm hohe Preise. Recht genügt.
Wih. Ernst,
 Oberneubirg,
 Eisen-Handlung.

Bäckofen,
 transportabel, zu den Feuertagen
 nach vornehmbar, ohne der letzten
 großen Preiserhöhung zu ver-
 kaufen bei
Reichg. Großhändler,
 Poststraße (Eck) Ecke, Markt 2.

Buchsbaum
 zu verkaufen in **Gumbach 35.**
Einige Jahren
Runkelrüben,
 auch gewerliche, verkauft
 Reichg. Großhändler,
 Ecke Poststraße Markt 2.

Ausf. Herr sucht
 frdl. Schlafstelle,
 ca. 2. Nachtigallstr. Offert
 unter G. S. 19 i. b. Geschäftsst. des Bl.

Eichenklob
 zu verkaufen in **Stadt 18.**
Gänsefeier
 verkauft **von Pöppel,**
 Rammstein 90

1 Paar Damen-
Rack-Halsbänder,
 Größe 34, schöne Galanterie,
 fast neu, zu verkaufen
 Geschäftsst. des Bl.

Die goldene Lüge.
 Drama, in drei
 Akten **Walt Regni, Harry Lieke.**
 Sonntag, Mittwoch, Donnerstag, 5. April

Kühe und Kalben
 Großes Transport sprechlicher, beländes
 ist eingetroffen und steht bereit in den Stal-
 lungen der Firma **Heid & Hansen,**
Hotel Markgraf, Baugen
 zum Verkauf - NB Karte s. obige Anzeigen s. b.
 mitzubringen. **Franz-Joseph Nr. 257 und 63.**
Emil Gräfe.

Kontoristin
 perfekt in Rechenmaschinen und Kalligraphie, zum Eintritt
 per 1. 4. gesucht.
Baschbeck & Hebenstreif,
 Armaturenfabrik.

Obstbäume
 Pflanzen, Setz- und Säuerkräuter-Hochstämme,
 prima schöne, starke Sämlinge.
 Weinstöcke, nur ganz frühe gute Sorten, hochstämmigen
 Beerenobst u. Sträucher in besten Sorten empfiehlt
 in großen Mengen
Alfred Kallinich, Gärtner der
Stadt Weidenhörn, Großhändler.

Obstbäume, Fruchtsträucher
 prima Sorten, große Sorten, in nur guten Sorten, sowie
Sämlinge aller Art empfiehlt
Alfred Kallinich, Gärtner der
Stadt Weidenhörn, Großhändler.

Kaufe Lumpen,
 alle 1 RT., Papier von 30-60 RT. des RTs. Auch
 wird dabei Eisen und Metall gekauft
Röbler, Bismarckstraße, am Bahnhof.

Christiane Karoline verw. Born
 geb. Bander,
 im 83. Lebensjahre.
 Dies zeigen teilnehmenden Freunden und
 Bekannten zur hierdurch an
 die trauernden Hinterbliebenen.
 Großdresdnitz, am 29. März 1920.
 Die Beerdigung findet Mittwoch, den 31. März,
 nachmittags 3 Uhr vom Traueshaus am Markt.

Sonntag abend verschied sanft unsere liebe, gute
 Mutter, Schwieger-, Groß- und Urgroßmutter, Frau
Christiane Karoline verw. Born
 geb. Bander,
 im 83. Lebensjahre.
 Dies zeigen teilnehmenden Freunden und
 Bekannten zur hierdurch an
 die trauernden Hinterbliebenen.
 Großdresdnitz, am 29. März 1920.
 Die Beerdigung findet Mittwoch, den 31. März,
 nachmittags 3 Uhr vom Traueshaus am Markt.

Herzlichsten Dank
 auszusprechen. Indem Dank Herrn Bürgermeister Dr. Käbe
 für die unter hiesigen Worten übergebenen Ehrenbürger-
 Ehrenbürger, am 27. März 1920.

Genüß- u. Blumenmehle,
Schwedischer Nierenpulver,
Getreidemehle - Samen.
Drogerie Gullisch, Oberneubirg.
 Telefon Nr. 125.

herzlichsten Dank
 auszusprechen. Indem Dank Herrn Bürgermeister Dr. Käbe
 für die unter hiesigen Worten übergebenen Ehrenbürger-
 Ehrenbürger, am 27. März 1920.
Otto Kühne, Buchhändler.

Augusta verw. Kittner
 geb. Stöglitz.
 Barken, am 29. März 1920.
 In tiefem Weh
Clara verw. Kittner
 im Namen aller Trauernden.

Liesel
 sagen wir hierdurch dem lieben Verwandten,
 Freunden, Hausbewohnern und Nachbarn von
 nah und fern unseren herzlichsten Dank.
 In tiefstem Schmerz
Familie Eduard Weiser,
 Weidenhörn, am 29. März 1920.

Wanda Martha verw. Wickeloch
 geb. Thiem
 sagen wir allen Verwandten
 herzlichsten Dank.
 Dank dem lieben Mannen für seine liebe
 Pflege bei der schweren Krankheit.
 Weidenhörn, am 29. März 1920.

Wanda Martha verw. Wickeloch
 geb. Thiem
 sagen wir allen Verwandten
 herzlichsten Dank.
 Dank dem lieben Mannen für seine liebe
 Pflege bei der schweren Krankheit.
 Weidenhörn, am 29. März 1920.

Wanda Martha verw. Wickeloch
 geb. Thiem
 sagen wir allen Verwandten
 herzlichsten Dank.
 Dank dem lieben Mannen für seine liebe
 Pflege bei der schweren Krankheit.
 Weidenhörn, am 29. März 1920.

Der Gedanke mit wenig Wasser
 zu waschen, erspart nicht nur die
 Hände, sondern auch das Wasser
 selbst. Ein solches Mittel ist
 das sogenannte „Wasserspar-
 mittel“.